

„Synchronschwimmen ist ja sooo schön!“

Sandra Schwarz, 17, und Bettina Wrase, 21, wären fast mit nach Athen gefahren, wo heute um 18.30 Uhr die Goldmedaille im Gruppen-Wettkampf vergeben wird. Aber ihre Nominierung auf Platz 23 war dem nationalen olympischen Komitee zu wenig. Die beiden Synchronschwimmerinnen trainieren trotzdem weiter beim TSV Eintracht Karlsruhe.



„Für uns sind zwei Schwimmerinnen aus Puerto Rico nachgerückt, obwohl die schlechter sind. Aber nun ja, vielleicht klappt es das nächste Mal. Synchronschwimmen ist ja soooo schön, und so abwechslungsreich. Da ziehst du nicht nur öde eine Bahn nach der anderen. Du bist im Wasser und tanzt nach der Musik. Du interpretierst sie so, wie es dir gefällt. Natürlich steckt auch richtig Arbeit dahinter, wenn man gut sein will. Wir üben siebenmal in der Woche, samstags zweimal, dafür ist ein Tag frei. Unser Training ist eine Kombination aus Gymnastik, Laufen und Radfahren zum Konditionsaufbau, und Ballett natürlich – die Bewegungen sollen ja fließend aussehen. Richtig harmonisch wird es aber nur, wenn du dich mit deiner Partnerin auch gut verstehst. Vor allem sollte man den selben Musikgeschmack haben. Sonst wird's schwierig.“ *Protokoll: mai/Foto: oh*